

# Die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 in Bayern

*Dipl.-Stat. Werner Kreuzholz*

Am 27. September 2009 fand in Bayern wie im übrigen Bundesgebiet die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 71,6% erreichte dabei die CSU im Freistaat einen Zweitstimmenanteil von 42,5% und damit 6,7 Prozentpunkte weniger als bei der letzten Bundestagswahl vier Jahre zuvor. Noch stärkere Einbußen (-8,6 Prozentpunkte) musste die SPD hinnehmen, die nur noch auf 16,8% der Zweitstimmen kam. Dagegen konnten die FDP mit einem Anteil von 14,7% (+5,2 Prozentpunkte) und die GRÜNEN mit 10,8% (+2,9 Prozentpunkte) gegenüber 2005 spürbar zulegen. Auch die Partei DIE LINKE konnte ihr Vorwahlergebnis verbessern und übersprang mit 6,5% (+3,0 Prozentpunkte) erstmals in Bayern die 5%-Hürde. Damit wird der Freistaat im neuen Bundestag von insgesamt 91 Abgeordneten vertreten, von denen 45 die CSU, 16 die SPD, 14 die FDP, 10 die GRÜNEN und 6 die Partei DIE LINKE stellt.

## **Vorbemerkungen**

Bei Bundestagswahlen hat jeder Wahlberechtigte zwei Stimmen. Die Erststimme dient der Wahl einer Direktkandidatin oder eines Direktkandidaten je Wahlkreis. Dabei ist gewählt, wer im jeweiligen Wahlkreis – bundesweit gibt es davon 299, darunter 45 in Bayern – die (relative) Mehrheit der Erststimmen auf sich vereint. Mit der Zweitstimme kann sich der Wähler für die Landesliste einer Partei entscheiden.

Für die Zahl der Sitze, die eine Partei im Bundestag erhält, ist grundsätzlich die Zahl der Zweitstimmen ausschlaggebend. An der Verteilung der insgesamt 598 Sitze nehmen allerdings nur Parteien teil, die bundesweit mindestens fünf Prozent der Zweitstimmen oder mindestens drei Direktmandate erzielt haben (Ausnahme: Parteien nationaler Minderheiten). Die errungenen Sitze werden je Land zunächst mit den erfolgreichen Direktkandidaten besetzt. Stehen einer Partei darüber hinaus noch Sitze zu, werden diese an die noch nicht zum Zug gekommenen Bewerber der Landesliste in der dort festgelegten Reihenfolge vergeben.

Die in den Wahlkreisen gewonnenen Direktmandate verbleiben einer Partei auch dann, wenn sie die Zahl der ihr nach ihrem Zweitstimmenergebnis je Land eigentlich zustehenden Sitze übersteigen. Die Zahl von 598 Bundestagsabgeordneten erhöht sich dann um diese sog. Überhangmandate.

## **Wahlbeteiligung auf niedrigstem Stand seit 1949**

Bei der Wahl zum 17. Deutschen Bundestag am 27. September 2009 waren in Bayern fast 9,383 Millionen Menschen aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. Das waren rund 160 000 mehr als bei der Bundestagswahl 2005 (siehe Tabelle 1). Die Zahl der Wähler ist dagegen im Vergleich zu 2005 um über 461 000 zurückgegangen und lag nunmehr bei knapp 6,721 Millionen. Daraus resultierte eine Wahlbeteiligung von 71,6% gegenüber 77,9% bei der Wahl 2005, was einem Rückgang um 6,2 Prozentpunkte entspricht. Damit hat das Wahlinteresse einen historischen Tiefststand erreicht. Bei keiner der 17 Bundestagswahlen war die Wahlbeteiligung im Freistaat niedriger. Allerdings liegt der Wert immer noch deutlich höher als bei den anderen parlamentarischen Wahlen, wo zuletzt in Bayern Wahlbeteiligungen zwischen 42,3% (Europawahl 2009) und 59,5% (Kommunalwahlen 2008) zu verzeichnen waren.

Bundesweit hat die Wahlbeteiligung ebenfalls stark abgenommen, und zwar um 6,9 Prozentpunkte von 77,7% auf 70,8% (siehe Tabelle 2). Dabei war in sämtlichen Ländern ein merkliches Nachlassen des Wahlinteresses zu beobachten, wobei die Rückgänge teilweise sogar im zweistelligen Bereich lagen (Sachsen: -10,7 Prozentpunkte, Sachsen-Anhalt: -10,5 Prozentpunkte und Thüringen: -10,3 Prozentpunkte).

Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in Bayern

Gegenstand der Nachweisung	Erststimmen				Zweitstimmen			
	2009		Veränderung zu 2005		2009		Veränderung zu 2005	
	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlberechtigte .....	9 382 583	x	+ 160 023	•	9 382 583	x	+ 160 023	•
Wähler/Wahlbeteiligung .....	6 720 532	71,6	- 461 310	- 6,2	6 720 532	71,6	- 461 310	- 6,2
Ungültige Stimmen .....	94 735	1,4	- 20 538	- 0,2	68 496	1,0	- 18 040	- 0,2
Gültige Stimmen .....	6 625 797	100	- 440 772	•	6 652 036	100	- 443 270	•
davon entfielen auf								
CSU .....	3 191 000	48,2	- 698 990	- 6,9	2 830 238	42,5	- 664 071	- 6,7
SPD .....	1 331 177	20,1	- 629 384	- 7,7	1 120 018	16,8	- 686 530	- 8,6
FDP .....	700 960	10,6	+ 347 457	+ 5,6	976 379	14,7	+ 302 562	+ 5,2
GRÜNE .....	675 888	10,2	+ 225 912	+ 3,8	719 265	10,8	+ 159 324	+ 2,9
DIE LINKE <sup>1</sup> .....	386 476	5,8	+ 184 611	+ 3,0	429 371	6,5	+ 184 670	+ 3,0
NPD .....	111 662	1,7	- 14 397	- 0,1	87 591	1,3	- 7 605	- 0,0
REP .....	13 564	0,2	+ 1 579	+ 0,0	54 588	0,8	- 19 031	- 0,2
FAMILIE .....	3 921	0,1	- 5 366	- 0,1	44 421	0,7	- 975	+ 0,0
BP .....	32 324	0,5	+ 16 277	+ 0,3	48 311	0,7	+ 12 768	+ 0,2
PBC .....	921	0,0	- 10 026	- 0,1	9 262	0,1	- 8 220	- 0,1
BüSo .....	5 466	0,1	- 1 561	- 0,0	3 305	0,0	- 2 196	- 0,0
MLPD .....	540	0,0	+ 322	+ 0,0	1 769	0,0	- 1 679	- 0,0
CM .....	x	•	•	•	6 826	0,1	+ 6 826	+ 0,1
DVU .....	x	•	•	•	3 491	0,1	+ 3 491	+ 0,1
DIE VIOLETTEN .....	2 064	0,0	+ 2 064	+ 0,0	13 872	0,2	+ 13 872	+ 0,2
Die Tierschutzpartei .....	x	•	•	•	43 215	0,6	+ 43 215	+ 0,6
ödp .....	83 568	1,3	+ 83 568	+ 1,3	75 866	1,1	+ 75 866	+ 1,1
PIRATEN .....	24 102	0,4	+ 24 102	+ 0,4	135 790	2,0	+ 135 790	+ 2,0
RRP .....	22 179	0,3	+ 22 179	+ 0,3	48 458	0,7	+ 48 458	+ 0,7
Übrige .....	39 985	0,6	+ 39 985	+ 0,6	x	•	•	•
Sonstige 2005 .....	x	•	- 29 104	- 0,4	x	•	- 39 805	- 0,6

Tab. 1

1 2005: Die Linke..

In der regionalen Differenzierung nach den 45 bayerischen Wahlkreisen wies der Wahlkreis München-Land mit 79,1% die höchste Wahlbeteiligung auf (siehe Abbildung 1). Mit deutlichem Abstand folgten die Wahlkreise Erlangen und Fürstentfeldbruck mit 76,6% bzw. 76,4%. Das Schlusslicht bildete der Wahlkreis Deggendorf, wo sich nur rund sechs von zehn

Wahlberechtigten (61,3%) an der Wahl beteiligten. In diesem Wahlkreis war mit einer Abnahme um 9,5 Prozentpunkte zugleich auch der zweitstärkste Rückgang der Beteiligungsquote im Freistaat zu verzeichnen. Nur im Wahlkreis Rottal-Inn war der Rückgang der Wahlbeteiligung im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 noch ausgeprägter (-9,6 Prozentpunkte).

Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen seit 1949 in Bayern und im Bundesgebiet

Tab. 2

Wahltag	Wahlbeteiligung	
	Bayern	Bundesgebiet <sup>1</sup>
	%	
14.08.1949 .....	81,1	78,5
06.09.1953 .....	85,8	86,0
15.09.1957 .....	87,7	87,8
17.09.1961 .....	87,2	87,7
19.09.1965 .....	85,9	86,8
28.09.1969 .....	85,2	86,7
19.11.1972 .....	89,8	91,1
03.10.1976 .....	89,6	90,7
05.10.1980 .....	87,6	88,6
06.03.1983 .....	87,6	89,1
25.01.1987 .....	81,7	84,3
02.12.1990 .....	74,4	77,8
16.10.1994 .....	76,9	79,0
27.09.1998 .....	79,2	82,2
22.09.2002 .....	81,5	79,1
18.09.2005 .....	77,9	77,7
27.09.2009 .....	71,6	70,8

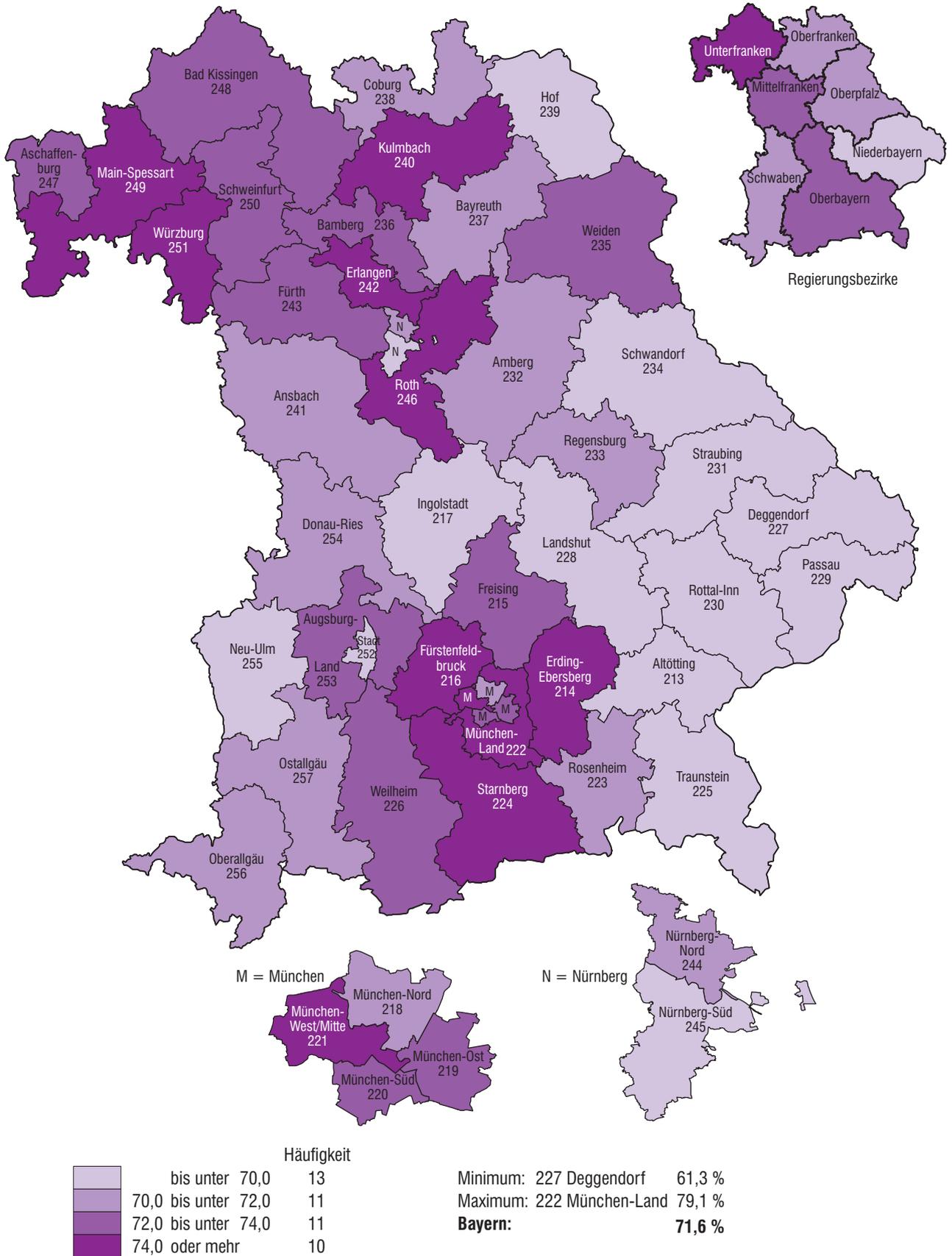
1 bis einschließlich 1987: früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West nach dem Gebietsstand vor dem 03.10.1990.

Massive Verluste für die CSU

Nachdem die CSU bereits bei der Bundestagswahl 2005 mit einem Zweitstimmenanteil von 49,2% weit unter ihrem Ergebnis der Vorwahl (58,6%) zurückgeblieben war, musste sie 2009 erneut herbe Verluste hinnehmen. Nur 2,830 Millionen der insgesamt 6,652 Millionen gültigen Zweitstimmen in Bayern waren für die CSU abgegeben worden, was einem Anteil von 42,5% entspricht. Damit verzeichnete die CSU ihr zweit-schlechtestes Ergebnis bei Bundestagswahlen überhaupt (siehe Tabelle 3). Lediglich bei der ersten Wahl zum Deutschen Bundestag im Jahr 1949, als der Wähler nur eine Stimme zu vergeben hatte, lag ihr Stimmenanteil mit 29,2% noch niedriger.

Im Vergleich zu den Einbußen in Höhe von 6,7 Prozentpunkten, welche die CSU im Freistaat gegenüber der Bundestagswahl 2005 zu verkraften hatte, fiel der Rückgang, den die

Abb. 1 **Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen Bayerns in Prozent**



Ergebnisse der Bundestagswahlen in Bayern seit 1949

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf					
					CSU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE <sup>2</sup>	Sonstige
					1 000		%	1 000		%
14.08.1949 <sup>1</sup>	5 984,2	4 851,6	81,1	4 727,6	29,2	22,7	8,5	x	x	39,5
06.09.1953	6 134,8	5 263,8	85,8	5 073,6	47,8	23,3	6,2	x	x	22,6
15.09.1957	6 240,5	5 470,3	87,7	5 273,6	57,2	26,4	4,6	x	x	11,8
17.09.1961	6 551,7	5 714,5	87,2	5 487,0	54,9	30,1	8,7	x	x	6,2
19.09.1965	6 752,4	5 803,0	85,9	5 641,5	55,6	33,1	7,3	x	x	3,9
28.09.1969	6 851,6	5 837,7	85,2	5 730,5	54,4	34,6	4,1	x	x	7,0
19.11.1972	7 375,1	6 626,2	89,8	6 563,8	55,1	37,8	6,1	x	x	1,0
03.10.1976	7 547,8	6 764,8	89,6	6 713,7	60,0	32,8	6,2	x	x	1,0
05.10.1980	7 827,4	6 854,8	87,6	6 786,4	57,6	32,7	7,8	1,3	x	0,5
06.03.1983	8 013,0	7 020,1	87,6	6 964,9	59,5	28,9	6,2	4,7	x	0,7
25.01.1987	8 320,1	6 796,7	81,7	6 739,0	55,1	27,0	8,1	7,7	x	2,1
02.12.1990	8 623,6	6 419,7	74,4	6 367,2	51,9	26,7	8,7	4,6	0,2	8,0
16.10.1994	8 767,5	6 744,2	76,9	6 693,0	51,2	29,6	6,4	6,3	0,5	5,9
27.09.1998	8 875,3	7 026,8	79,2	6 974,5	47,7	34,4	5,1	5,9	0,7	6,2
22.09.2002	9 101,5	7 416,2	81,5	7 362,6	58,6	26,1	4,5	7,6	0,7	2,4
18.09.2005	9 222,6	7 181,8	77,9	7 095,3	49,2	25,5	9,5	7,9	3,4	4,5
27.09.2009	9 382,6	6 720,5	71,6	6 652,0	42,5	16,8	14,7	10,8	6,5	8,7

Tab. 3

1 1949 hatte der Wähler nur eine Stimme.  
2 2005: Die Linke., vor 2005: PDS.

Unionsparteien insgesamt bundesweit hinnehmen mussten (-1,4 Prozentpunkte), noch relativ moderat aus. So konnte die Union durch teils recht kräftige Zugewinne in den neuen Ländern die Verluste, die sie in fast allen Ländern des früheren Bundesgebiets erlitten hatte, teilweise wieder kompensieren. Trotz dieser Entwicklung belegt die CSU in Bayern im Ländervergleich der Unionsparteien nach wie vor unangefochten den ersten Platz, und zwar vor Sachsen und Rheinland-Pfalz, wo die CDU 35,6% bzw. 35,0% der Zweitstimmen auf sich vereinen konnte (siehe Tabelle 4).

Auf der Ebene der bayerischen Wahlkreise waren für die CSU ausnahmslos rückläufige Zweitstimmenanteile gegenüber der Vorwahl zu beobachten (siehe Tabelle 5). Die niedrigsten Einbußen mit unter drei Prozentpunkten ergaben sich noch in den drei oberfränkischen Wahlkreisen Kulmbach, Coburg und Hof. In vier Wahlkreisen, nämlich in Deggendorf, Rottal-Inn, Ostallgäu und Passau lagen dagegen die Verluste sogar im zweistelligen Bereich. Die CSU erreichte damit nur noch in drei der 45 bayerischen Wahlkreise die absolute Mehrheit der Zweitstimmen. Bei der Bundestagswahl 2005 war dies noch in 25 Wahl-

Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 im Bundesgebiet und in den Bundesländern

Tab. 4

Bundesland	Wahlbeteiligung		Anteil der gültigen Zweitstimmen für									
	2009	Veränderung zu 2005	CDU/CSU <sup>1</sup>		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE <sup>2</sup>	
			2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte
Baden-Württemberg	72,4	-6,2	34,4	-4,8	19,3	-10,8	18,8	+6,9	13,9	+3,2	7,2	+3,4
<b>Bayern</b>	<b>71,6</b>	<b>-6,2</b>	<b>42,5</b>	<b>-6,7</b>	<b>16,8</b>	<b>-8,6</b>	<b>14,7</b>	<b>+5,2</b>	<b>10,8</b>	<b>+2,9</b>	<b>6,5</b>	<b>+3,0</b>
Berlin	70,9	-6,5	22,8	+0,8	20,2	-14,1	11,5	+3,3	17,4	+3,7	20,2	+3,9
Brandenburg	67,0	-8,0	23,6	+3,0	25,1	-10,7	9,3	+2,5	6,1	+1,0	28,5	+1,9
Bremen	70,3	-5,2	23,9	+1,1	30,2	-12,7	10,6	+2,5	15,4	+1,2	14,3	+5,8
Hamburg	71,3	-6,2	27,8	-1,0	27,4	-11,3	13,2	+4,2	15,6	+0,7	11,2	+4,9
Hessen	73,8	-5,0	32,2	-1,5	25,6	-10,1	16,6	+4,9	12,0	+1,9	8,5	+3,2
Mecklenburg-Vorpommern	63,0	-8,3	33,1	+3,6	16,6	-15,2	9,8	+3,6	5,5	+1,5	29,0	+5,3
Niedersachsen	73,3	-6,0	33,2	-0,4	29,3	-13,9	13,3	+4,3	10,7	+3,3	8,6	+4,3
Nordrhein-Westfalen	71,4	-6,9	33,1	-1,3	28,5	-11,4	14,9	+4,8	10,1	+2,4	8,4	+3,2
Rheinland-Pfalz	72,0	-6,8	35,0	-1,9	23,8	-10,8	16,6	+4,9	9,7	+2,4	9,4	+3,8
Saarland	73,7	-5,7	30,7	+0,5	24,7	-8,6	11,9	+4,4	6,8	+0,8	21,2	+2,7
Sachsen	65,0	-10,7	35,6	+5,5	14,6	-9,9	13,3	+3,1	6,7	+1,9	24,5	+1,7
Sachsen-Anhalt	60,5	-10,5	30,1	+5,5	16,9	-15,9	10,3	+2,3	5,1	+1,1	32,4	+5,8
Schleswig-Holstein	73,6	-5,5	32,2	-4,2	26,8	-11,4	16,3	+6,2	12,7	+4,2	7,9	+3,3
Thüringen	65,2	-10,3	31,2	+5,5	17,6	-12,2	9,8	+1,9	6,0	+1,2	28,8	+2,7
<b>Bundesgebiet</b>	<b>70,8</b>	<b>-6,9</b>	<b>33,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>23,0</b>	<b>-11,2</b>	<b>14,6</b>	<b>+4,7</b>	<b>10,7</b>	<b>+2,6</b>	<b>11,9</b>	<b>+3,2</b>

1 in Bayern: CSU, übrige Länder: CDU.  
2 2005: Die Linke..

kreisen der Fall. Am besten schnitt die CSU bei der Wahl 2009 mit einem Zweitstimmenanteil von 51,9% im Wahlkreis Altötting ab, ihr schlechtestes Ergebnis musste sie im Wahlkreis Nürnberg-Nord mit 29,9% hinnehmen.

#### SPD in 17 Wahlkreisen nur noch drittstärkste Kraft

Bei der Bundestagswahl 2009 hatte die SPD bundesweit einen massiven Rückgang ihres Zweitstimmenanteils um 11,2 Prozentpunkte zu verzeichnen. Dabei waren die Einbußen in Bay-

ern mit einem Minus von 8,6 Prozentpunkten noch am geringsten bei den Ländern. Dennoch finden sich die bayrischen Sozialdemokraten mit einem Zweitstimmenergebnis von 16,8% im Ländervergleich an drittletzter Stelle. Nur in Sachsen (14,6%) und in Mecklenburg-Vorpommern (16,6%) lag der Anteil noch niedriger. Im zeitlichen Vergleich stellt das Zweitstimmenergebnis von 2009 für die SPD das mit Abstand schlechteste Resultat bei Bundestagswahlen in Bayern überhaupt dar. Den bisherigen Tiefpunkt markierte das Ergebnis

Ergebnisse der Bundestagswahl 2009 in Bayern nach Wahlkreisen

Tab. 5

Wahlkreis	Wahlbeteiligung		Anteil der gültigen Zweitstimmen für									
	2009	Veränderung zu 2005	CSU		SPD		FDP		GRÜNE		DIE LINKE <sup>1</sup>	
			2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005	2009	Veränderung zu 2005
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte
213 Altötting .....	67,5	- 7,7	51,9	- 6,4	13,3	- 6,8	12,6	+ 4,1	8,0	+ 2,4	5,1	+ 2,4
214 Erding-Ebersberg ....	75,5	- 6,1	43,9	- 8,7	13,7	- 7,6	15,9	+ 5,3	12,5	+ 3,7	4,5	+ 1,8
215 Freising .....	72,8	- 6,7	44,7	- 7,4	13,4	- 8,9	14,7	+ 4,5	12,4	+ 4,2	5,5	+ 2,3
216 Fürstfeldbruck .....	76,4	- 5,6	42,7	- 7,1	15,8	- 7,5	16,1	+ 5,2	12,5	+ 2,4	4,8	+ 2,0
217 Ingolstadt .....	69,8	- 6,4	49,6	- 3,0	15,4	- 10,9	12,3	+ 4,7	8,2	+ 2,4	6,1	+ 3,0
218 München-Nord .....	71,6	- 3,5	31,0	- 5,2	19,8	- 10,1	18,0	+ 5,9	17,5	+ 2,6	6,8	+ 2,8
219 München-Ost .....	73,7	- 3,9	33,0	- 5,5	19,0	- 9,6	18,6	+ 5,6	16,2	+ 2,6	6,5	+ 2,9
220 München-Süd .....	73,6	- 3,4	33,0	- 5,5	19,7	- 9,5	16,6	+ 4,6	17,0	+ 3,4	6,9	+ 3,0
221 München-West/Mitte .....	74,7	- 2,9	31,3	- 5,3	18,8	- 9,7	17,1	+ 5,2	19,4	+ 3,1	6,7	+ 2,8
222 München-Land .....	79,1	- 4,4	39,8	- 5,6	16,7	- 7,2	19,7	+ 5,1	12,7	+ 2,1	4,5	+ 2,0
223 Rosenheim .....	71,5	- 6,5	46,7	- 8,1	12,7	- 8,0	14,5	+ 5,1	11,4	+ 3,5	4,4	+ 1,9
224 Starnberg .....	75,7	- 5,8	44,3	- 8,0	12,8	- 6,4	19,1	+ 5,7	12,3	+ 2,5	4,1	+ 1,8
225 Traunstein .....	69,5	- 8,2	48,8	- 8,7	12,6	- 7,2	12,9	+ 4,7	11,6	+ 4,5	5,0	+ 2,3
226 Weilheim .....	73,8	- 6,3	45,6	- 8,1	12,9	- 7,3	15,9	+ 5,2	11,5	+ 3,0	4,9	+ 2,0
227 Deggendorf .....	61,3	- 9,5	46,5	- 11,2	14,5	- 6,0	14,4	+ 6,5	6,6	+ 2,9	8,0	+ 4,3
228 Landshut .....	69,3	- 7,6	48,7	- 6,8	13,9	- 7,7	14,2	+ 4,9	8,9	+ 2,9	5,6	+ 2,6
229 Passau .....	63,6	- 8,1	44,8	- 10,1	15,2	- 7,7	15,5	+ 6,3	7,7	+ 2,8	7,9	+ 4,4
230 Rottal-Inn .....	64,5	- 9,6	50,1	- 10,4	13,7	- 6,2	13,9	+ 6,5	6,6	+ 2,5	5,6	+ 3,0
231 Straubing .....	65,1	- 8,6	50,1	- 9,4	14,2	- 6,4	13,7	+ 6,3	5,3	+ 2,0	6,5	+ 3,1
232 Amberg .....	71,6	- 6,5	45,1	- 7,4	16,8	- 9,2	12,8	+ 5,3	8,4	+ 3,1	7,0	+ 3,5
233 Regensburg .....	70,3	- 6,0	42,5	- 5,8	17,3	- 8,7	13,6	+ 4,6	10,8	+ 2,3	6,8	+ 3,1
234 Schwandorf .....	66,6	- 7,9	47,2	- 6,2	17,5	- 8,8	11,7	+ 4,7	6,0	+ 2,2	8,0	+ 4,2
235 Weiden .....	72,1	- 5,8	44,4	- 6,3	20,1	- 10,0	11,7	+ 5,3	6,6	+ 2,7	7,5	+ 3,9
236 Bamberg .....	72,8	- 5,5	44,9	- 5,6	15,3	- 8,5	13,7	+ 4,6	10,6	+ 2,8	6,5	+ 3,0
237 Bayreuth .....	71,4	- 6,2	44,0	- 4,1	18,9	- 9,5	13,8	+ 4,7	9,4	+ 3,3	5,9	+ 2,5
238 Coburg .....	71,1	- 6,7	43,0	- 2,5	23,5	- 9,5	11,7	+ 3,5	7,6	+ 2,5	7,1	+ 3,3
239 Hof .....	69,8	- 6,1	41,5	- 2,6	23,5	- 9,4	11,3	+ 3,0	7,0	+ 2,0	8,5	+ 4,1
240 Kulmbach .....	74,1	- 5,2	49,5	- 2,3	17,2	- 9,5	11,4	+ 3,8	6,9	+ 2,2	6,3	+ 2,7
241 Ansbach .....	70,5	- 6,8	40,1	- 6,9	19,3	- 9,7	13,7	+ 5,9	10,2	+ 3,0	7,2	+ 3,6
242 Erlangen .....	76,6	- 4,4	36,0	- 5,4	21,0	- 10,9	14,9	+ 5,4	13,4	+ 2,8	6,5	+ 3,2
243 Fürth .....	72,1	- 5,5	35,6	- 6,6	21,3	- 10,9	14,0	+ 5,4	11,4	+ 3,4	8,2	+ 4,1
244 Nürnberg-Nord .....	71,2	- 4,8	29,9	- 6,0	22,2	- 11,4	13,8	+ 4,8	15,6	+ 3,2	9,4	+ 4,2
245 Nürnberg-Süd .....	67,6	- 7,4	34,6	- 5,5	24,9	- 10,4	11,8	+ 4,2	9,9	+ 2,4	9,5	+ 4,6
246 Roth .....	76,1	- 6,0	38,2	- 7,0	21,4	- 10,6	13,7	+ 5,8	11,5	+ 4,1	6,6	+ 3,1
247 Aschaffenburg .....	73,4	- 5,8	40,1	- 6,9	17,5	- 9,2	15,7	+ 5,2	11,4	+ 3,6	6,7	+ 3,2
248 Bad Kissingen .....	73,8	- 5,7	47,3	- 5,8	14,8	- 7,0	13,9	+ 4,6	7,8	+ 2,2	8,6	+ 3,7
249 Main-Spessart .....	74,1	- 6,0	43,7	- 6,4	17,8	- 9,0	14,0	+ 5,5	9,8	+ 3,2	6,4	+ 3,3
250 Schweinfurt .....	73,0	- 5,9	43,2	- 4,9	17,2	- 8,7	13,0	+ 4,3	9,1	+ 2,5	9,2	+ 3,9
251 Würzburg .....	75,3	- 5,0	38,8	- 4,0	18,7	- 9,3	13,8	+ 4,2	14,4	+ 3,3	6,3	+ 2,4
252 Augsburg-Stadt .....	65,9	- 7,6	38,5	- 5,8	18,6	- 9,4	13,1	+ 4,0	12,6	+ 2,1	7,9	+ 3,7
253 Augsburg-Land .....	73,6	- 7,4	45,8	- 7,1	14,5	- 7,6	15,7	+ 5,6	9,4	+ 1,9	5,4	+ 2,5
254 Donau-Ries .....	70,7	- 7,8	48,9	- 8,0	13,8	- 8,2	14,6	+ 6,3	7,7	+ 2,5	5,8	+ 3,0
255 Neu-Ulm .....	69,8	- 7,1	44,2	- 7,4	14,7	- 8,8	16,2	+ 6,1	8,8	+ 2,4	6,3	+ 3,1
256 Oberallgäu .....	71,7	- 6,5	44,9	- 8,1	13,0	- 8,0	16,5	+ 5,7	11,3	+ 3,1	5,6	+ 2,6
257 Ostallgäu .....	70,2	- 7,5	46,4	- 10,1	12,2	- 6,6	16,9	+ 6,6	9,3	+ 2,7	5,6	+ 2,8
<b>Bayern .....</b>	<b>71,6</b>	<b>- 6,2</b>	<b>42,5</b>	<b>- 6,7</b>	<b>16,8</b>	<b>- 8,6</b>	<b>14,7</b>	<b>+ 5,2</b>	<b>10,8</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>6,5</b>	<b>+ 3,0</b>

1 2005: Die Linke..

der ersten Bundestagswahl von 1949 mit einem Anteil von immerhin noch 22,7%.

In der weiteren regionalen Differenzierung zeigt sich, dass die SPD in sämtlichen bayerischen Wahlkreisen erhebliche Einbußen im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 hinnehmen musste. Die Spanne reichte dabei von -11,4 Prozentpunkte im Wahlkreis Nürnberg-Nord bis -6,0 Prozentpunkte im Wahlkreis Deggendorf. Ihr bestes Ergebnis konnten die bayerischen Sozialdemokraten im Wahlkreis Nürnberg-Süd verbuchen, wo sie 24,9% der gültigen Zweitstimmen holten. Den geringsten Zuspruch hatten sie dagegen mit einem Zweitstimmenanteil von 12,2% im Wahlkreis Ostallgäu. Dort wie auch in 16 weiteren Wahlkreisen Oberbayerns, Niederbayerns und Schwabens rangiert die SPD in der Rangfolge der Parteien mit dem höchsten Zweitstimmenanteil nur noch an dritter Stelle. Die zweite Position hinter der CSU nimmt in diesen Wahlkreisen mit Ausnahme des Wahlkreises München-West/Mitte, wo die GRÜNEN an zweiter Stelle liegen, nunmehr die FDP ein. Bei der Bundestagswahl 2005 war die SPD noch in allen 45 bayerischen Wahlkreisen die zweitstärkste Kraft.

#### **FDP mit bestem Landesergebnis bei Bundestagswahlen in Bayern**

Nachdem die FDP ihren Zweitstimmenanteil bei der Bundestagswahl 2005 in Bayern mit 9,5% gegenüber der Vorwahl (4,5%) mehr als verdoppeln konnte, hat sie 2009 nochmals spürbar zugelegt (+5,2 Prozentpunkte). Mit 14,7% der gültigen Zweitstimmen erzielten Bayerns Liberale ihr mit Abstand bestes Ergebnis bei Bundestagswahlen im Freistaat. Auch in allen anderen Bundesländern ist die FDP merklich in der Wählergunst gestiegen, wobei sie in Baden-Württemberg mit einem Zugewinn von 6,9 Prozentpunkten und dem daraus resultierenden Zweitstimmenanteil von 18,8% am erfolgreichsten war.

Die Wahlkreisbilanz der bayerischen Liberalen fällt durchwegs positiv aus. In sämtlichen Wahlkreisen konnten sie ihr Zweitstimmenergebnis im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 steigern. Am deutlichsten gelang ihnen dies im Wahlkreis Ostallgäu, wo sie ihr Vorwahlergebnis um 6,6 Prozentpunkte verbessern konnten. Der geringste Zuwachs war dagegen im Wahlkreis Hof (+3,0 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Dementsprechend verbuchte die FDP dort mit 11,3% auch ihren niedrigsten Zweitstimmenanteil unter den bayerischen Wahlkreisen. Am besten schnitt sie hingegen in den Wahlkreisen

München-Land und Starnberg ab, wo sie 19,7% bzw. 19,1% der Zweitstimmen erringen konnte.

#### **GRÜNE im Freistaat erstmals über 10%**

Wie die FDP, so erreichten auch die GRÜNEN bei der Wahl 2009 ihr bislang bestes Landesergebnis bei Bundestagswahlen in Bayern. Mit einem Zweitstimmenanteil von 10,8% landeten sie erstmals im zweistelligen Bereich. Gegenüber der Vorwahl entspricht dies einem Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten. Damit stellt sich das Ergebnis der GRÜNEN im Freistaat geringfügig besser dar als im gesamten Bundesgebiet, wo die Partei bei einem Zugewinn um 2,6 Prozentpunkte 10,7% der Zweitstimmen holte.

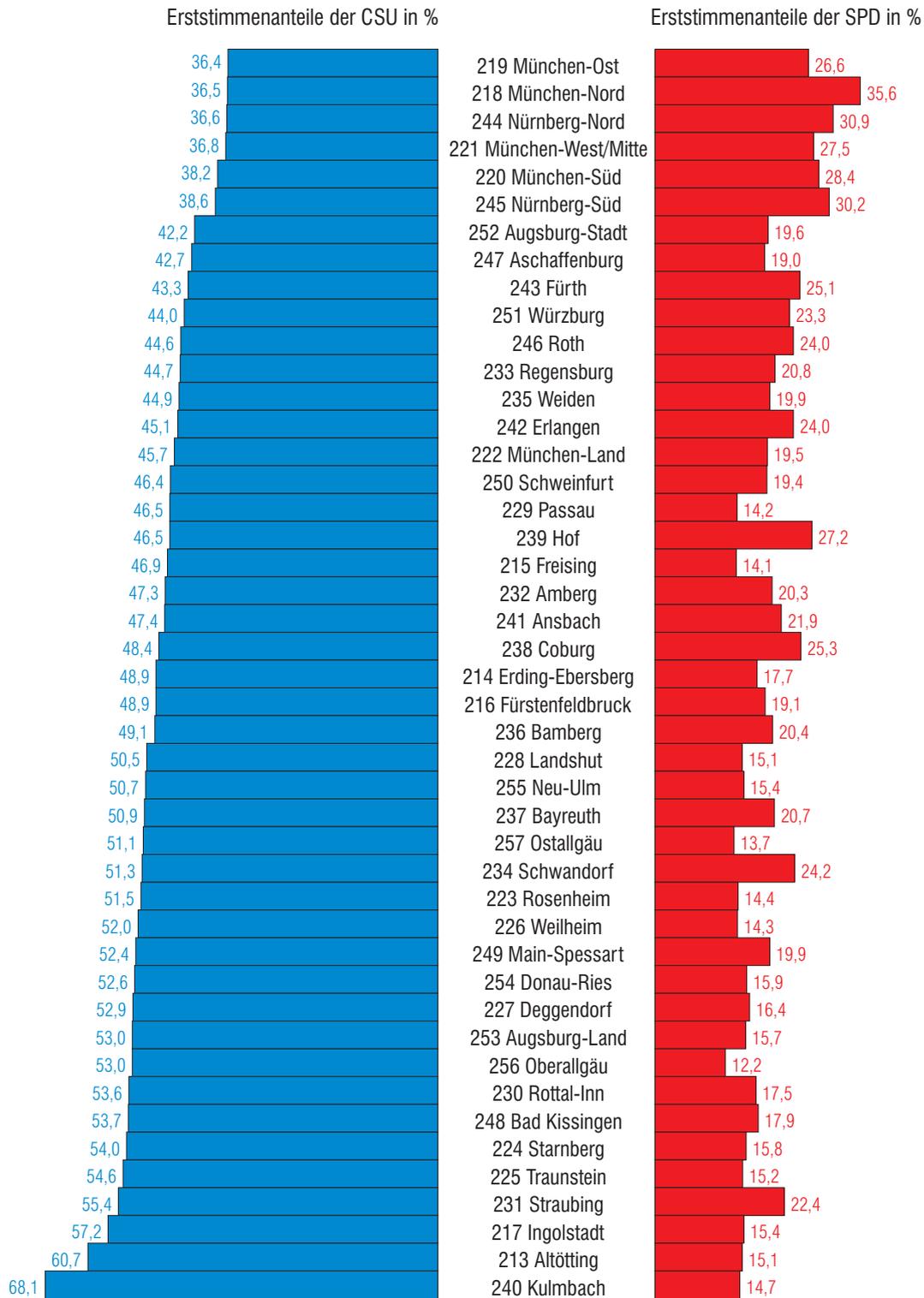
Bei Betrachtung der einzelnen Wahlkreisergebnisse zeigt sich, dass München als Hochburg der bayerischen GRÜNEN angesehen werden kann. So nahmen die vier Wahlkreise, in die das Stadtgebiet unterteilt ist, in Bezug auf den Zweitstimmenanteil der Partei die vordersten Plätze in Bayern ein. Spitzenreiter war der Wahlkreis München-West/Mitte, wo beinahe jeder fünfte Wähler (19,4%) seine Zweitstimme den GRÜNEN gab, gefolgt von München-Nord (17,5%), München-Süd (17,0%), und München-Ost (16,2%). Das Schlusslicht bildete der Wahlkreis Straubing mit 5,3% der Zweitstimmen. Im Vergleich zu 2005 konnten die GRÜNEN in allen bayerischen Wahlkreisen zulegen, am stärksten im Wahlkreis Traunstein (+4,5 Prozentpunkte).

#### **DIE LINKE überspringt 5 %-Marke**

Nachdem die Partei DIE LINKE bei vorangegangenen Bundestagswahlen – vor der Vereinigung mit der WASG noch als „Die Linke.“ bzw. „PDS“ – in Bayern die 5%-Marke verfehlt hatte, erreichte sie bei der Wahl 2009 einen Zweitstimmenanteil von 6,5%. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2005 bedeutet dies eine Steigerung um 3,0 Prozentpunkte und damit nahezu eine Verdopplung des Stimmenanteils. Dennoch rangieren die bayerischen Linken mit diesem Ergebnis an letzter Stelle unter den Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt konnte die Partei 11,9% der Zweitstimmen auf sich vereinen (+3,2 Prozentpunkte).

Wie FDP und GRÜNE verzeichnete auch DIE LINKE in sämtlichen Wahlkreisen Bayerns einen Anstieg des Zweitstimmenanteils. Die Zuwächse bewegten sich dabei zwischen +1,8 Prozentpunkten im Wahlkreis Erding-Ebersberg und +4,6 Prozentpunkten im Wahlkreis Nürnberg-Süd. Im letztgenannten Wahlkreis konnte die Partei mit 9,5% zugleich auch ihr

Abb. 2 **Erststimmenanteile von CSU und SPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Wahlkreisen Bayerns**  
in Prozent



landesweit bestes Zweitstimmenergebnis verbuchen. Am anderen Ende der Skala befindet sich dagegen der Wahlkreis Starnberg, wo DIE LINKE lediglich auf 4,1% der Zweitstimmen kam.

**CSU gewinnt alle 45 Direktmandate**

Von den knapp 6,626 Millionen bei der Bundestagswahl 2009 in Bayern abgegebenen gültigen Erststimmen entfielen 48,2% auf die CSU und 20,1% auf die SPD. Damit lag bei beiden Parteien der Erststimmenanteil über dem jeweiligen Zweitstimmenergebnis. Allerdings hatten beide auch bei den Erststimmen erhebliche Einbußen zu verkräften, die bei der SPD (-7,7 Prozentpunkte) etwas stärker ausfielen als bei der CSU (-6,9 Prozentpunkte).

Konnten bei den beiden vorangegangenen Bundestagswahlen Bayerns Sozialdemokraten noch jeweils ein Direktmandat erringen, hatte bei der Bundestagswahl 2009 die CSU in allen 45 bayerischen Wahlkreisen die Nase vorn. So ging dieses Mal auch der Wahlkreis München-Nord an die Union, obwohl die SPD hier mit einem Erststimmenanteil von 35,6% ihr bestes Wahlkreisergebnis erzielte. Allerdings war der Abstand denkbar knapp; nur 1 470 Stimmen gaben hier den Ausschlag. Somit blieb der SPD in 42 Wahlkreisen nur der zweite Platz. In drei Wahlkreisen lag sie sogar nur an dritter Stelle. Während im Wahlkreis Passau die FDP mit einem Erststimmenanteil von 18,9% die zweite Position einnahm, waren es in den Wahlkreisen Freising und Oberallgäu die GRÜNEN (17,2% bzw. 12,8%), die unmittelbar auf die CSU folgten.

Insgesamt konnte die CSU in 20 Wahlkreisen die absolute Erststimmenmehrheit verbuchen (siehe Abbildung 2). Bei der Vorwahl war dies demgegenüber noch in 34 Wahlkreisen der Fall. Ihr mit Abstand bestes Ergebnis gelang der Partei bei der Bundestagswahl 2009 im Wahlkreis Kulmbach, wo der Direktbewerber der CSU, Freiherr Dr. Karl-Theodor von und zu Guttenberg, 68,1% der Erststimmen holte. Dies war zugleich auch bundesweit der Spitzenwert. Keiner der anderen Direktkandidaten konnte einen höheren Stimmenanteil erzielen.

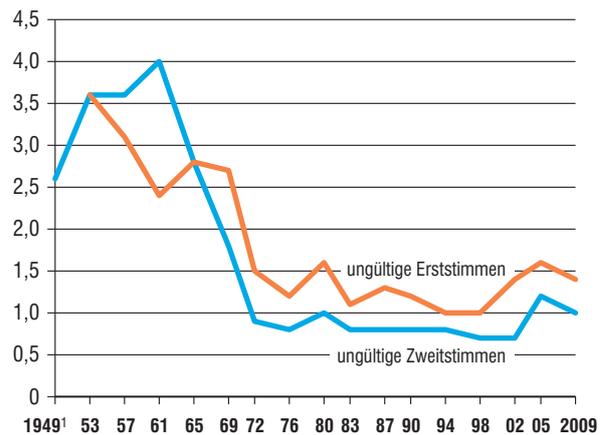
**Weniger ungültige Stimmen**

Nachdem zuletzt eine Zunahme der ungültigen Stimmen zu beobachten war, ist bei der Bundestagswahl 2009 sowohl der Anteil der ungültigen Erststimmen als auch der der ungültigen Zweitstimmen wieder zurückgegangen (siehe Abbildung 3). Der Anteil der ungültigen Erststimmen betrug dabei 1,4% (-0,2 Prozentpunkte) und der Anteil der ungültigen Zweitstim-

men 1,0% (-0,2 Prozentpunkte). Wie im Freistaat so war auch im gesamten Bundesgebiet eine Abnahme der ungültigen Erst- und Zweitstimmen zu verzeichnen, wobei die Anteile mit 1,7% bzw. 1,4% jeweils über den entsprechenden bayerischen Werten lagen.

**Anteil der ungültigen Stimmen bei Bundestagswahlen in Bayern seit 1949**  
in Prozent

Abb. 3



1 1949 hatte der Wähler nur eine Stimme.

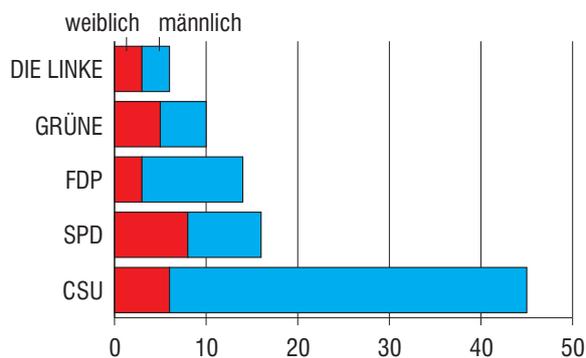
Innerhalb Bayerns wies der Wahlkreis München-Ost mit 0,9% den niedrigsten, der Wahlkreis Main-Spessart mit 2,2% den höchsten Anteil ungültiger Erststimmen auf. Bei den ungültigen Zweitstimmen reichte die Spanne von 0,6% im Wahlkreis München-Land bis hin zu 1,8% im Wahlkreis Weiden.

**91 Bayern im neuen Bundestag**

Aufgrund von Überhangmandaten gehören dem 17. Deutschen Bundestag statt der an sich vorgesehenen Zahl von 598 Mandatsträgern insgesamt 622 Abgeordnete an. Die 24 Überhangmandate kamen ausschließlich den Unionsparteien zugute, wobei 21 auf die CDU und drei auf die CSU entfielen. Damit gab es in Bayern erstmals bei einer Bundestagswahl Überhangmandate.

Der Freistaat wird im neuen Bundestag von insgesamt 91 Abgeordneten vertreten. Das sind zwei mehr als noch während der vorangegangenen Legislaturperiode. Knapp die Hälfte der bayerischen Parlamentarier, nämlich 45, stellt die CSU, die damit gegenüber 2005 einen Sitz abgeben musste. Die bayerischen Sozialdemokraten büßten gleich acht Sitze ein und entsenden nur noch 16 Abgeordnete. Die FDP im Freistaat konnte dagegen einen Zuwachs um fünf Mandate verbuchen

Abb. 4 **Abgeordnete des 17. Deutschen Bundestags aus Bayern**  
Stand der Wahl



und ist nun mit 14 Abgeordneten vertreten. Hinzugewinnen, und zwar jeweils drei Sitze, konnten auch die GRÜNEN sowie die Partei DIE LINKE, die nunmehr auf zehn bzw. sechs Abgeordnete kommen.

25 der in Bayern Gewählten sind weiblich. Damit ist der Frauenanteil seit der letzten Bundestagswahl um rund vier Prozentpunkte auf gut 27% zurückgegangen. Während sich bei den Mandatsträgern von SPD, GRÜNE und DIE LINKE weibliche und männliche Abgeordnete die Waage halten – die jeweiligen Anteile betragen hier genau 50% –, sind Frauen bei der FDP wie auch bei der CSU in der Minderheit (siehe Abbildung 4). So stehen bei den bayerischen Liberalen drei weibliche Abgeordnete elf männlichen Parlamentariern gegenüber. Noch stärker unterrepräsentiert sind Frauen bei den Abgeordneten der CSU, wo von 45 Mandatsträgern nur sechs weiblich sind.